



In eine Traumwelt entführten Erich Bieri, Barbara Buhofer, Raimund Wiederkehr und Alexandra Forster (von links) das Publikum mit der Ouvertüre der Operette «Eine Nacht in Venedig». (André Springer)

Horgen Der historische Hernerpark öffnete am Wochenende musikalisch seine Pforten

Der eleganteste Beinahe-Kuss

Mit Musik von Rossini, Mozart, Strauss und Verdi wurde der Hernerpark, das Privatbjuou der Familie Schulthess, zum zweiten Mal wachgeküsst.

Marianne Bosshard

Venedig. Karneval. Girlanden, maskierte Schönheiten, Koketterie. Mit dem ersten Ton, nein mit dem ersten Pfiff aus der Ouvertüre von Johann Strauss' Operette «Eine Nacht in Venedig» ward der Horgner Hernerpark samstags und sonntags in eine märchenhafte Traumwelt gehüllt. Das bunte Treiben – die spätere Liedzeile «Alle maskiert, wo Spass und Tollheit und Lust regiert!» hätte es nicht besser auf den Punkt bringen können – liess die naschkühle Atmosphäre versickern. Mehr noch: Die Musiker und Sänger wussten ihren

ungebetenen Spielkumpagnon, den Regen, perfekt in ihr Werk zu integrieren.

Werke aus Rossinis Oper «Il barbiere di Siviglia», Mozarts «Le nozze di Figaro», oder dem Musical «Elisabeth» setzten die musikalische Bilderreihe fort, die unter dem treffenden Namen «Gestern war Sommer...» stand. Das Ensemble «I musichieri» schrieb dabei den Klaskern seinen eigenen jungen Charme ein. «I musichieri», das sind Christof Brunner und Roman Strassmann (beide Violine), Chantal Steiner (Cello), Christoph Elsaesser (Kontrabass), Mario Marchisella (Schlagzeug) und Andres Joho beziehungsweise Tenor Raimund Wiederkehr, die sich das Piano teilten.

Vor Ergriffenheit erstarrt

Den roten Faden durch das Programm bildeten die zwei singenden Liebespärchen, die in stets anderen Konstellationen auftraten und die Schirme mit chaplineskem Charme in ihre theatralische Darbietung zu integrieren

wussten – allen voran ist der Bass Erich Bieri hervorzuheben, in dessen Händen der Regenschirm als Verlängerung seines komischen Talents wirkte.

Dass es dem Publikum selbst aber wegen der Stimmgewaltigkeit von Sopran Barbara Buhofer und Mezzosopran Alexandra Forster kühl den Rücken hinunterlief, dem konnten auch die dicksten mitgebrachten Wolldecken zum Glück nichts entgegenzusetzen. Während des absoluten Höhepunkts des Abends, dem Quartett «Un di, se ben rammentomi» aus Verdis Oper «Rigoletto», wirkte das Publikum regelrecht erstarrt. Dies bis zum finalen und wohl elegantesten Fastkuss der Geschichte des linken Zürichseeufers.

Pavillon zum Schloss erträumt

Der Hernerpark selbst diente dem künstlerischen Leiter Raimund Wiederkehr als Inspiration für sein Programm, das Musik aus drei Jahrhunderten umfasste: «Drei wichtige Bezugspunkte

spielten hier mit ein: der Park, in dem sich die Liebespärchen verstecken können. Der Badepavillon, der sich wunderbar in ein Schloss träumen lässt und natürlich der See, der auch mal musikalisch in ein Meer ausufernd.» Sein Wunsch, dass die ausgelassene Stimmung der Truppe auf das Publikum «überschwappt», ging dabei mehr als in Erfüllung.

Die Frage nach seinen zwei ganz persönlichen Perlen aus dem Programm brachte den Tenor bei so viel Herzblut fast ein bisschen ins Stocken, dann aber sagte der Beinaheküsser wie aus der Pistole geschossen: «Das grosse Quartett aus Verdis Oper «Rigoletto» und die Stücke aus dem weniger bekannten Musical «Show Boat» – ein Schiff, das passt doch wunderbar hier an dem See.»

Bleibt nur zu hoffen, dass Raimund Wiederkehr seinem Namen alle Ehre macht und im nächsten Jahr das Privatbjuou Hernerpark der Gastgeberfamilie Schulthess erneut in eine Konzertbühne verwandelt.

Seeüberquerungen

Seetemperatur grenzwertig

Zwei Seeüberquerungen fanden am Wochenende statt, zwei nicht. Die Wassertemperatur lag aufgrund des Wetters so oder so an der Grenze.

Lukas Matt / Bernd Beck

Petrus war den Wasserratten, die am Samstag und Sonntag den Zürichsee an einer der vier offiziellen Seeüberquerungen traversieren wollten, nicht überall gleich hold. Wegen zu tiefen Wassertemperaturen und den ergiebigen Niederschlägen vom Samstag auf Sonntag sagte die Organisatorin der Seeüberquerung Meilen-Horgen, die SLRG Horgen, am Sonntagmorgen ihre Veranstaltung ab. Bereits am Freitag hatte die SLRG Wädenswil entschieden, die mit 2,65 Kilometern längste Seeüberquerung von Männedorf nach Wädenswil abzusagen. Auch hier war die Wassertemperatur ausschlaggebend.

Rund 150 Teilnehmer

Geschwommen wurde hingegen sowohl am Samstag zwischen dem Seebad Ludretikon in Thalwil und dem Strandbad Küsnacht als auch am Sonntag zwischen der Badi Kilchberg und der Kusenbadi Küsnacht. Gemäss Mitteilung der Organisatorin, der SLRG Küsnacht, beteiligten sich am Samstag 110 Schwimmerinnen und Schwimmer an der Seetraversierung, die Jüngste mit dem Jahrgang 1999. Diese Seeüberquerung findet im kommenden Jahr zum 25. Mal statt zum 50-Jahr-Jubiläum der SLRG-Sektion in Küsnacht.

Die Seeüberquerung des Kilchberger Tauchclubs Glaukos vom Sonntag wurde ebenfalls abgehalten. «Wir waren bezüglich der Wassertemperatur an der unteren Grenze», sagte Präsident Peter Widmer. Als Untergrenze festgelegt waren 21 Grad. «Morgens um 6 Uhr betrug die Wassertemperatur im Mythenquai 21,6 Grad, haarscharf im grünen Bereich.» Aufgrund des trüben Wetters schwammen mit 46 Personen weniger Teilnehmer als sonst über den See. Peter Widmer ist gleichwohl zufrieden. Aufgrund der schlechten Prognose habe er noch weniger Teilnehmer erwartet.

Richterswil Chef dé Kef spielen am 27. August in der Badi

Witzige Musik aus Ost und West

Ein musikalisches Chamäleon ist die Band Chef dé Kef, die mit viel Fingerfertigkeit ihre multinationalen Eigenkompositionen präsentiert.

Die Musik der Band Chef dé Kef ist ein Mix aus Balkanmusik, Zigeunerjazz und westlichen Einschlägen. Zu hören ist sie am Freitag, 27. August, in der Badi Richterswil.

Im aktuellen Programm «D Sune schiint die ganz Nacht» zeichnet die Band ihren Werdegang der letzten Jahrzehnte nach: Im Westen trifft die Band auf Swing à la Django Reinhardt, eine Ballade der Stones, Melodien aus Irland und jazzige Seitentriebe. Auf der Ost-Route erklingt Musik aus Griechenland und Rumänien. Die in Schweizerdeutsch und Griechisch gesungenen Eigenkompositionen klingen wie multinationale Volksmusik: Irische Melodiebögen auf Balkan-Rhythmen mit jazzigen Harmonien, Ländler-Fragmente und Oriental-Piano, Latino-Trompete, Gipsy-Geige und zwei ausdrucksstarke Stimmen verbinden sich zum fröhlichen Fest.

«Chefs» überraschen mit Humor

Das intuitive, spontane Musizieren der «Chefs», Humor und Spielfreude, nicht zuletzt die Fingerfertigkeit aller Beteiligten, überraschen immer wieder. Die Musiker Juno Haller (Geige, Ge-



Chef dé Kef musizieren intuitiv, spontan und mit Spielfreude. (zvg)

sang), Felix Haller (Akkordeon, Stimme), David Aebli (Gitarren, Mandoline, Busuki, Kontrabass), Marc Bantelli (Kontrabass, Piano, Stimme und Trompete) und Igor Bogoev oder George Michalopoulos (Perkussion) nutzen die Sicherheit langjährigen Zusammenspiels, um den Moment zu geniessen.

Laissez les bons temps rouler! Das Kulturforum Richterswil/Samsta-

gern freut sich auf das Open-Air-Konzert und natürlich auch auf viele Musikhungrige. (e)

Am Freitag, 27. August, um 20 Uhr in der Badi Richterswil (bei schlechtem Wetter im Kulturkeller Preisig). Türöffnung 19.30 Uhr. Vorverkauf: Badi Richterswil und Papeterie Lüthy, Dorfstrasse 37, Richterswil, Telefon 044 784 01 77.

Anzeige

Gesundheit, Umwelt
Zürichstrasse 8, Postfach, 8134 Adliswil
Telefon 044 711 77 94, Fax 044 711 77 16, www.adliswil.ch

Nächste Altpapiersammlung im ganzen Stadtgebiet

Samstag, 28. August 2010

Durchführender Verein: 079 617 55 92
Pfadfinder/Jungwacht/Blauring 079 327 09 11
(links der Sihl) 079 568 19 86
(rechts der Sihl)



«Dänk dra:
Bitte keine Papier-Tragtaschen mehr verwenden!
– Bundgewicht nicht über 4 kg!»

Die Bevölkerung wird gebeten, das Altpapier schon um 7.00 Uhr gebündelt und kreuzweise verschnürt an den Strassenrändern bereitzustellen. Die Sammlung erfolgt bei jeder Witterung. Die Sammler danken Ihnen für Ihre Bemühungen im Voraus bestens.

Stadt  Adliswil

038.273023